

## Klimaschonendes Kerosin

# WANN STARTEN WIR IN DIE ZUKUNFT?

Kerosin muss nicht klimaschädlich sein. Mit Sustainable Aviation Fuels (SAF) sind langfristig CO<sub>2</sub>-neutrale Flüge möglich. Sie sind daher entscheidend für den Klimaschutz im Luftverkehr. Lieber heute als morgen möchten wir synthetischen Kraftstoff in größerem Umfang tanken. Dafür brauchen wir kraftvolle politische Unterstützung. Die jüngsten Beschlüsse hierzu bleiben weit hinter dem zurück, was nötig ist.

### Produktionskapazitäten ausbauen

Sustainable Aviation Fuel kann derzeit nur 0,01 Prozent der weltweiten Kerosinnachfrage abdecken und sind deutlich teurer als herkömmliches Kerosin.

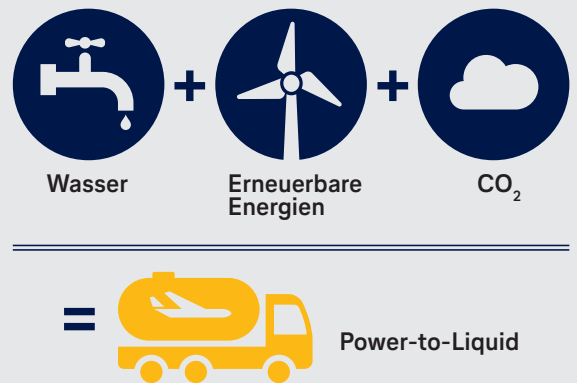


### Mit Compensaid heute schon alternative Kraftstoffe tanken

Seit Ende August 2019 können Reisende über die Kompensationsplattform [www.compensaid.de](http://www.compensaid.de) oder direkt bei der Buchung eines Lufthansa Flugs fossile Kraftstoffe weitgehend durch SAF ersetzen. Sie kommen innerhalb von sechs Monaten auf Flügen der Lufthansa zum Einsatz.

### Faktencheck zu Power-to-Liquid

Mehr unter [bit.ly/fakten-saf](http://bit.ly/fakten-saf)



### Erste Projekte entstehen

Windkraftstrom, Wasser und CO<sub>2</sub> – das der Atmosphäre entzogen wird – reichen aus, um grüne Flugkraftstoffe im sogenannten „Power-to-Liquid“-Verfahren (PtL) herzustellen. Was nach Zukunftsmusik klingt, wird vielerorts in Deutschland intensiv vorangetrieben: Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) hat Mitte August die weltweit erste integrierte PtL-Versuchsanlage eröffnet. Die Raffinerie Heide baut in einem Reallabor gemeinsam mit Partnern eine PtL-Produktion auf, Lufthansa wird erster Kunde sein. Spätestens 2024 sollen 5 Prozent des Kraftstoffes, den wir am Hamburger Flughafen tanken, synthetisch hergestelltes Kerosin sein. Hessen will Vorreiter bei der Kraftstoffwende im Luftverkehr werden. Die hessische Landesregierung hat angekündigt, in erheblichem Umfang in die Forschung strombasierter Kraftstoffe zu investieren. In Brandenburg wird ein Power-to-X-Kompetenzzentrum entstehen. Auch hier ist Lufthansa Partner.

### Politik gefordert

Aktuell sind synthetische Kraftstoffe nur in geringer Menge verfügbar und so teuer, dass sie kaum nutzbar sind. Es kommt darauf an, den Sprung in die industrielle Produktion zu schaffen. Dazu hat sich auch die Politik mehrfach bekannt, zuletzt auf der Power-to-X-Konferenz des Umweltbundesministeriums Mitte November. Jetzt müssen den Worten auch Taten folgen:

- **Strategie entwickeln:** In der Leipziger Erklärung haben Bund und Länder zugesagt, gemeinsam mit der Industrie eine PtL-Roadmap zu entwickeln. Wir stehen mit unserem Know-how als Partner zur Verfügung.
- **Finanzmittel aufstocken:** Der Bund hat für die Jahre 2020 und 2021 jeweils 100 Millionen Euro für alternative Antriebe und Kraftstoffe zugesagt. Gemessen an den 2 Milliarden Euro, die die Luftverkehrsteuer demnächst einbringen soll, ein sehr bescheidener Betrag. Die Förderung sollte dringend aufgestockt werden.
- **Internationale Initiativen starten:** Deutschland hat die Chance, hier eine weltweite Führungsrolle einzunehmen. Über nationale Vorhaben hinaus braucht es einen internationalen Fahrplan zum Aufbau von Produktionsanlagen und zur Bereitstellung des regenerativen Kraftstoffs zu marktfähigen Preisen. Noch sind PtL-Kraftstoffe bis zu fünfmal so teuer wie herkömmliches Kerosin. Deswegen ist auch die Forderung nach einer verpflichtenden Beimischungsquote nur global denkbar, nationale Regelungen würden massiv den Wettbewerb verzerren.